

Fachsymposium Feldenkrais und Forschung, Berlin 20. Januar 2011

PRISMA: ein praktisch-theoretischer Forschungszugang, Daniel Clénin, und Barbara Pieper PRISMA Projekte München-Bern

Dokumentation der Forschungspraxis Design *PRISMA grün*

November 2011

Erster Teil: Einleitung.-Teilnahme an Forschungspraxis

Was ist PRISMA?

PRISMA ist ein praktisch-theoretischer Forschungszugang. Es braucht hierbei eigene leibliche Erfahrung beim Forschen. Wir laden Sie ein, zu Mit-Forschenden zu werden. Wir streben einen Wandel im Verständnis von Wissenschaft an. Dazu nutzen wir u. a. unsere Erfahrungen mit der Feldenkrais-Methode, den Sozialwissenschaften und den Künsten. Es ist unsere Absicht, zu einem Paradigmenwechsel in den Wissenschaften beizutragen. Hauptzielrichtung ist die Weiterentwicklung von Wissenschaft und Forschung.

Die PRISMA-Metapher: Wir bezeichnen unsere Forschungsperspektive als „prismatisch“, passend zu Absicht, Konzept und Vorgehensweise: Ein Prisma ermöglicht durch Auffächern in verschiedene Farben unterschiedliche Perspektiven auf die Wahrnehmung von Licht, ohne dass das Licht in seine Bestandteile zerlegt und seine Einheit damit zerstört wird. Wird die Brechung später aufgehoben, verbleiben neue und vertiefte Kenntnisse über die Beschaffenheit des Lichts.

Feldenkrais ist eine von einem Wissenschaftler entwickelte leiborientierte Praxis. Die Methode eignet sich ganz besonders, zu einem Paradigmenwechsel in den Wissenschaften beizutragen. Entlang der Feldenkrais-Praxis, dem Denken und der Methodik von Feldenkrais lässt sich im Forschungsprozess erfahrbar machen und nutzen, dass jede Erkenntnis „leibgebunden“ ist, d. h. den Leib braucht.

Wir haben mit *PRISMA* einen integrativen Forschungszugang entwickelt, der – anders als bisher in den Wissenschaften üblich – als getrennt betrachtete Bereiche wie Theorie und Praxis, Kopf und Körper, Objektivität und Subjektivität miteinander verbindet.

Wie ist PRISMA entstanden?

Den prismatischen Zugang haben wir entwickelt im Rahmen des internationalen Projekts „Qualitäts- und Kompetenzentwicklung“ des professionellen Feldes Feldenkrais, initiiert und durchgeführt von der Akademie der *International Feldenkrais Federation* (IFF). Die IFF ist der Dachverband der nationalen Feldenkrais-Verbände. Kompetenzprofile und Qualitätsmaßnahmen lassen sich nicht von oben verordnen. Im IFF Akademie-Projekt haben wir uns deshalb am Erleben und an den Erfahrungen der Feldenkrais Practitioner orientiert. Wir haben ein Verfahren entwickelt, in dem die Practitioner ihr Wissen um ihre eigene professionelle Kompetenz und Qualität der Feldenkrais-Praxis aus sich „hervorholen“ und zur Sprache bringen können. Wir haben den Prozess so angelegt, dass hierbei gleichzeitig auch allgemeinere Aussagen gewonnen werden – zum Beispiel Qualitätskriterien beruflicher Praxis.

(Überblick: Black, R./ Clénin, D./ Pieper, B./ Randerson, J. (2009) <http://feldenkrais-method.org/en/node/2005>)

Zusammenhang von Selbst- und Fremdwahrnehmung

Für unseren prismatischen Zugang haben wir ein allgemeines Lebensprinzip konzeptionell und methodisch genutzt: dass wir in einer Interaktion den anderen und gleichzeitig auch uns selbst wahrnehmen

- Sie nehmen den anderen wahr: wie er Ihnen zuhört, was er spricht, wie er spricht, wie er sich Ihnen zu- oder abwendet etc. Ihre Wahrnehmung des anderen lässt sich also als Ihre Fremdwahrnehmung bezeichnen.
- Der andere nimmt auch Sie wahr, Ihre Stimme, Ihre Worte, Ihre Kleidung, Ihre Bewegungen. Die Wahrnehmung des anderen in Bezug auf Sie verstehen wir als des anderen Fremdwahrnehmung.

Doch das ist noch nicht alles.

- Während Sie den anderen wahrnehmen, nehmen Sie auch sich selber wahr – Ihre eigene Stimme, Ihre eigenen Worte, Ihre eigenen Bewegungen Das ist Ihre Selbstwahrnehmung.
- Und der andere nimmt auch sich selber wahr, während er Sie wahrnimmt. Das ist des anderen Selbstwahrnehmung.

Feldenkrais-Practitioner sind mit dem Zusammenhang von Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung in ihrer Feldenkrais Praxis befasst, denn diese doppelten Wahrnehmungsrichtungen – wir nennen das den „Doppelaspekt der Wahrnehmung“ – nutzen sie in jeder Feldenkrais-Stunde, wenn auch unterschiedlich, denn diese vier grundlegenden Wahrnehmungsbezüge werden nicht immer alle gleichzeitig beachtet. Vielmehr gibt es hier auch Vorlieben oder Akzentuierungen je nach Situation.

Gleichwohl ist der Zusammenhang von Selbst- und Fremdwahrnehmung keineswegs allgemein bekannt oder bewusst. Und in der Forschung wird er sogar unterbunden. Der Forschende hat neutral zu sein und seine eigene Befindlichkeit auszublenden. Er soll auf den Forschungsgegenstand schauen und sich selbst außen vorlassen (=DRAUF-Sicht). Bei *PRISMA* haben wir demgegenüber das Prinzip der Selbst- und Fremdwahrnehmung systematisch in unserem Forschungszugang verwendet und ausgebaut. Die Forschenden gehen hierbei leibbezogen mit dem zu Untersuchenden (= MIT-Tun). Damit wird der prismatische Zugang auch zu einem leibbezogenen Lernprozess für die daran Beteiligten.

Zweiter Teil: 2.1 Dokumentation – Zusammenstellung der Äusserungen zu den drei Aufgabenblättern (Forschungsdesign *PRISMA grün*)

In der nachfolgenden Übersicht finden Sie zunächst den Wortlaut der Aufgabenstellen für die jeweiligen Film-Durchgänge und dann untereinander die notierten Äußerungen der 99 Teilnehmer. An den Farben können Sie die jeweilige Aufgabenstellung auf jeder Seite wiedererkennen

<p>Erster Film-Durchgang: Kunde</p> <p>Selbstwahrnehmung – SPÜREN</p> <p>Während der Filmsequenz habe ich den Kunden beobachtet und <u>bei mir</u> gespürt.....</p> <p>Bitte vervollständigen Sie den Satz – nur in den untenstehenden Rahmen schreiben.</p> <div data-bbox="277 842 542 1104" style="border: 1px solid black; height: 164px; background-color: #e0ffff;"></div>	<p>Zweiter Film-Durchgang: Kunde</p> <p>Fremdwahrnehmung – SPÜREN</p> <p>Während der Filmsequenz habe ich den Kunden beobachtet. Mir schien, <u>er</u> hat gespürt</p> <p>Bitte vervollständigen Sie den Satz – nur in den untenstehenden Rahmen schreiben.</p> <div data-bbox="568 842 833 1104" style="border: 1px solid black; height: 164px; background-color: #add8e6;"></div>	<p>Erster Film - Durchgang: Friseur</p> <p>Selbstwahrnehmung – SPÜREN</p> <p>Während der Filmsequenz habe ich den Friseur beobachtet und <u>bei mir</u> gespürt.....</p> <p>Bitte vervollständigen Sie den Satz – nur in den untenstehenden Rahmen schreiben.</p> <div data-bbox="860 842 1124 1104" style="border: 1px solid black; height: 164px; background-color: #90ee90;"></div>	<p>Zweiter Film-Durchgang: Friseur</p> <p>Fremdwahrnehmung – SPÜREN</p> <p>Während der Filmsequenz habe ich den Friseur beobachtet. Mir schien, <u>er</u> hat gespürt</p> <p>Bitte vervollständigen Sie den Satz – nur in den untenstehenden Rahmen schreiben.</p> <div data-bbox="1151 842 1415 1104" style="border: 1px solid black; height: 164px; background-color: #32cd32;"></div>	<p>Erster Film-Durchgang: Interaktion</p> <p>Selbstwahrnehmung – SPÜREN</p> <p>Während der Filmsequenz habe ich die <u>Interaktion</u> zwischen Kunde und Friseur beobachtet und <u>bei mir</u> gespürt.....</p> <p>Bitte vervollständigen Sie den Satz – nur in den untenstehenden Rahmen schreiben.</p> <div data-bbox="1442 842 1706 1104" style="border: 1px solid black; height: 164px; background-color: #ffff00;"></div>	<p>Zweiter Film-Durchgang: Interaktion</p> <p>Fremdwahrnehmung – SPÜREN</p> <p>Während der Filmsequenz habe ich die <u>Interaktion</u> zwischen Kunde und Friseur beobachtet. Mir schien, bezogen aufs Spüren, dass <u>zwischen den beiden</u>.....</p> <p>Bitte vervollständigen Sie den Satz – nur in den untenstehenden Rahmen schreiben.</p> <div data-bbox="1733 842 1998 1104" style="border: 1px solid black; height: 164px; background-color: #ffff00;"></div>
---	--	---	---	--	---

Nr.						
1-3	...dass sich meine Mundwinkel verzogen haben (als wäre ich nicht ganz einverstanden)	...dass er dem Friseur vertrauen kann. Taktile Erfahrung: Reibung, Temperatur, Druckeine Abwehr gegen die. Art des Friseurs	...dass er beobachtet wurde und versuchte, besonders eindrücklich zu demonstrieren	...sehr aus????Friseur, sehr passiver Kunde	Friseur: ich gebe mir unheimlich viel Mühe mit Dir. Kunde: mein Gott, na ja, ich lasse ihn um mich herum hampeln. Der ist lächerlich
4-6	Entspannung bei der Massage, Müdigkeit, Wärme in den Ohren	Entspannung, Wohlfühlen, Müdigkeit	...dass ich eine frohe geschäftige Leichtigkeit empfunden habe.	...dass er kompetent, präzise, sich im Mittelpunkt aber trotzdem als ??? fühlt und ???	Habe ich mich unwohl + angespannt gefühlt Habe ich vermehrten Speichelfluss verspürt	Viel- Vertrautheit, Selbstverständlichkeit, -vertrauen herrscht
7-9	LWS spannt sich an Oberlippe gestreckt Nasenkitzel ... wie sich die LWS verspannt hat	...dass er freundlich professionelle Behandlung bekommt und es genossen	Konzentration, Herzschlag, nach vorne lehnen, Augen fixieren	Angeregt, sicher gute Laune, Konzentration auf seine Arbeit, Hände	-Anhalten d. Atems -Drang, mir ins Gesicht zu fassen	Vertrauen
10-12	da muss ich ja wohl echt Vertrauen haben	Das ist ja vielleicht eine Prozedur, aber er macht das wirklich professionell.	Lust am Arbeiten Dass der Mann stolz ist, über seine Fähigkeit	...dass sein Kunde ihn achtet u. vor seiner Kunst des Bartschneidens Respekt hat.	Gespannte visuelle Aufmerksamkeit bei gleichzeitiger akustischer Ablenkung durch Bewegung + Geräusche li neben mir	Ein sich ganz Einlassen des Kunden auch bei durchaus hektisch u. quasi riskanten Aktivitäten des Friseurs (Aktivitätslust)
13-15	...ich zucke zurück	(das geht schneller als dass sich das spüren lässt) ...ah schon vorbei	..dass mein Atem flacher wurde→ Zwerchfell (stark als der Kunde zu telefonieren anfängt →Ungeduld)	er war dabei (bei der Sache) konzentriert (ob mit Sympathie)	-dass ich die Luft angehalten habe - dass mir zu Beginn etwas übel geworden ist.	die Interaktion gestört war und trotzdem funktioniert hat (löst bei mir Verwirrung aus)
16-18	...dass ich mich mit Widerwillen gegen das so-behandelt-Werden mit dem Kunden identifiziert habe	Zwar gelegentlich ein kleineres Zurücksetzen, aber doch vor allem Wohlbefinden durch den Körperkontakt	...dass sich mein Mund-Schlund zusammenzieht, die Zunge in den Zungengrund drückt, die Stirn scrollt	ein gewisses Wohnegefühl im Bauch, Lust diesen Mann von hinten zu verschönern	als ob ich selber angefasst und massiert würde.	..körperliche Hingabe bestand.
19-21	Das geht aber schnell und tut weh	-körperlich so kräftig berührt zu werden das entspannt	dass meine Augenbrauen gespannt sind und ??? Nacken nach oben steif ist	...dass er seine Augenbrauen hochzieht/anspannt	ich kann nicht mehr atmen kalt werdende Beine ~Todesangst (Blase)	das passiert: er schneidet ihm alle Sicherheit ab
22-24	Herzklopfen Herzklopfen Anspannung im Rücken	entspanntes Sitzen	...das ist mir zu grob, das will ich nicht haben!	er arbeitet sein Programm ab, ziel(ergebnis)orientiert	dass ich kleiner werde und zurückweiche	klare Verhältnisse bestehen: erdulden und handeln
25-27	..dass es mir körperlich unangenehm war.	..dass es auszuhalten ist, dass es normal ist	-der weiß was er tut -Anspannung und Handlung Atmung war zaghaft	-die Arbeit macht mir Spaß -jetzt muss ich handeln -eine kleine männliche	Linkes Sitzbein drückt auf Stuhlfläche	Nonverbaler Dialog stattfindet + Konzentration und auf Vertrauen besitzt

				Stirnmassage wird ihm gut tun Ich entscheide das zu tun!		
28-30	-dass ich meine Oberlippe einziehe -dass ich eine weiße Gesichtshaut habe -mein Kopf groß ist	-Ziehen im Oberlippenbereich -raues Handtuch auf dem Gesicht -Wärme im Ohrenbereich	Anspannung ??? weil der Friseur zu hektisch und ohne Kontakt zu dem Kunden war Angespannte Bauchmuskeln	schnell fertig werden aber ich bin überzeugt ich mache es gut.	Wie sich meine Augenbrauen runzelten, sich mein Gesicht anfühlte und wo meine Schultern sind.	Kontakt in unterschiedlichen Rhythmen und Qualitäten stattfindet.
31-33	...dass ich Angst habe, dass der Friseur mich schneidet	das Metall auf der Oberlippe, Vibration, Ziepen	der wird mir sympathischer, wenn ich sehe wie er arbeitet	was sich an seinen Fingerspitzen spüren lässt	..dass ich mich verspannt habe	Alles routiniert, ok ist, gelassen, professionell, ganz entspannt
34-36	, dass meine Gesichtshälfte bizzelt , dass mein Nacken sich entspannt	die Vibration des Elektrorasierers an seiner Unterlippe	Herzklopfen, ein bisschen atemlos	dass er seiner Arbeit gut und gerne macht	Atemruhe, Herzklopfen	Übereinstimmung über das Vorgehen da ist.
37-39	Schmerzen	Schmerzen	Unbehagen, „Fremdschämen“	Missachtung Ungeduld	Neugier	Unverständnis herrscht
40-42	-Unbehagen -Unwohlsein -Stress →Anspannung	Sich etwas groß behandelt gefühlt	Anspannung (v.a. im rechten Oberschenkel)	Stress (Zeitdruck)	Dass sich mein Gesicht und mein Bauch etwas anspannte	Eine coole und entspannte Atmosphäre besteht
43-45	Der Druck meines Pos auf dem Sitz, der Klang eines geraunens ?? hinter mir	Jemand berührt mein Gesicht Ich ???	wie ich mich achtsam aufgerichtet habe und wie ich die behandelten Stellen des Gesichts bei mir selbst wahrgenommen habe.	seinen eigenen Bewegungsfluss im kompetenten Handeln, Fisch im Wasser – Gefühl im ganzen Körper	wie angenehm, so viel Aufmerksamkeit zu bekommen	Zuerst eine gemeinsame Sache, ein aufeinander beziehen besteht, später ist nach dem Friseur viel der Kunde...
46-48	Hals strecken	wie gezupft und geschoben wird	Es ist wie beim Zahnarzt, scharfe Geräte, schnelles Tempo, aufregend, sehe etwas mir völlig neues	dass er den Job kann, dass er gut ist drin.	Ohnmacht bis Machtkampf	ein Machtkampf stattfindet/fand
49-51	Sowas habe ich noch nicht erlebt. Ich würde das komisch finden. Nicht so selbstverständlich wie der Kunde	dass etwas ganz gewohntes mit ihm gemacht wird – so selbstverständlich wie das tägliche Zähneputzen. Er unterhält sich gerne nebenbei.	Ich habe meine Hände deutlich gespürt, etwas Schweiß an meinen Händen	-die Hitze der Flamme -das Einschneiden der Schnur in den eigenen Finger -die Temperatur und Fettigkeit der Haut	Mitgefühl mit dem „Opfer“ Kunde (Fühle Gesicht) Respekt für Opfer nimmt zu, wenn es am Telefon eher wieder agiert (Hörer) Distanz bei weiterer Behandlung	Eintracht herrscht, Friseur überaktiv, weil er auch das Unangenehme durchziehen muss, Kunde, weil er mit Passivität, Humor und Vertrauen am leichtesten durchkommt. (extreme Tempounterschiede und Anspannungsunterschiede)
52-54	Mich schüttelt es ob dieser Tortur wenn ich sie	dass ihm die volle Aufmerksamkeit anderer	, dass der hals kribbelt. Gegenreaktionen im	Die Haut die unter den Fingern ist.	Ein stehender Mann, ein überlegender Mann, der	Härte, Hitze, Gewalt, Ohnmacht, Unterlegenheit

	nur sehe	zuteilwird. ...dass sich die Welt um ihn dreht	Körper		sich niederbeugt zu einem sitzenden Mann, der lächelnd seine Unterlegenheit fühlt. Mir rollen sich die Zehen ein, ich friere	Vater Sohn
55-57	und Schmerz. Misshandlung	Widerstand, verhaltener Atem, Entspannung	Enge, Atem anhalten	Hektik, Ungeduld	Ich wundere mich	Der Beziehung geht es (wenn ich es ausdrücken könnte) schlecht, sie fühlt sich vernachlässigt
58-60	-dass ich meine Augen putze -dass ich mich aufrichte und durchatme beim „massieren“ -dass ich spiegelbildlich sowohl die Augen als auch die Ohren „bedroht“ fühle	-dass die Handlungen des Friseurs nervös machen -dass der Anruf lästig ist -dass er sich in professionellen Händen befindet, vertraut	Hektik Angespannt Sein	Mache ich es gut? Angespannt Sein	Friseur als Künstler	es immer wieder Miteinander entsteht
61-63	es ist nicht ungefährlich bei diesem Friseur zu sein. Ich habe Unsicherheit gespürt	Schönheit muss leiden. Ich halte durch und alles wird gut.	Anspannung in den Schultern Atem anhalten Zum Schluss Schultern loslassen	Spannung in den Waden, wie Sprungbereitschaft	Kribbeln in den Händen und Berührung im Gesicht	Vertrauen und Akzeptanz besteht. (ist das bereits denken??)
64-66	...die Hektik und Effizienz der Berührung, den Druck, den mir der Anruf der Schwiegermutter macht, die Berührung der geschickten Friseurhände	..., dass der Friseur völlig präsent ist, spürt sich gestört + abgelenkt durch Anruf und Forderung der Schwiegermutter, kann sich wieder der Behandlung hingeben	Nervöse Herzregion	gar nichts Arbeitet routiniert und spürt daher nichts	wie sich meine Atmung verändert hat, schneller wurde	viel Bewegung ist
67-69	...dass ich diesem freundlichen Hektiker mehr ausgeliefert bin als mir lieb ist	...dass dieser Friseur kompetent, aber ziemlich rigoros ist. Er hat gespürt, dass er seine eigenen Bedürfnisse (Telefon) neben den Handlungen des Friseurs weiter befriedigen kann.	Hektische Betriebsamkeit Angstgefühl, Luft angehalten...	Mechanisch etwas tun. Hände arbeiten. Schnell zu Ende kommen	...dass ich mich entspannte und durchatmete	entspannte Konzentriertheit herrschte
70-72	dass ich das für mich nicht möchte	dass der Friseur noch weitermachen könnte	wie sich mein Bauch etwas aufblähte, nach außen drückte und auch schwer nach unten zog	eine Schwere in den Händen und Unterarmen, wenig auch in den Oberarmen, mehr wieder in den Achselhöhlen	„Haariges“ (Haarigkeit), Kinn und Wangen, die berührt werden (als meine)	Eine schöne, etwas (leicht) angespannte Atmosphäre herrscht – können und der Genuss des Könnens, die Show
73-75	-Übergriffigkeit -Grobheit, die	Nackenstarre Genervt sein beim Anruf	Hektik/ Kurzatmigkeit	wie das Gesicht des Kunden sich im	dass ich ein unruhiges Gefühl im Brustkorb	trotz oberflächlicher Herzlichkeit eine gewisse

	unangekündigt ist	der Schwiegermutter		Verhältnis zu seiner Arbeit verändert hat (Spüren seiner Hände etc.)	bekam und mein Herz klopfen spürte	unterschwellige Aggression herrscht
76-78	Abwehr ...wann hört der bloß damit auf?	Gleichmut ...hier lass ich es mir gut gehen	dass ich auf meinem rechten Sitzhocker sitze um überhaupt etwas sehen zu können. Bei „Zahnseide“ + Feuer – Nacken verspannt -Ticken-	Ungeduld, Stress, Später ticken	dass mein Bauch warm und weich ist, meine Füße kalt und der Nacken fest	Ein hoher Tonus war, Spannung im Bauch
79-81	-dass die Atembewegung eng wurde -Enge im Brustkorb	wie schön er ist	dass sich mein Bauch und Kehle angespannt haben	-den Faden in der Hand -Hitze	abstoßend, ablehnend	kein gegenseitiges Spüren, Missachtung, Täter-Opfer
82-84	Uh – zu viel – bereite mich auf den nächsten Schritt vor und halte mich still, bis es vorüber ist	Ok. Los gehts. Bringen wir den ersten Teil hinter uns. Bereit für den Faden, der zieht das Haar raus – ok. Umm – das braucht das Klopfen und Schaben.	dass der Friseur sehr lustig, temperamentvoll, aber übertrieben zugewendet arbeitet. Ich fühle mich genervt, ich empfinde ihn grenzüberschreitend	dass er in seinem Element ist, dass er seine Bühne hat	Müdigkeit Zuerst hatte ich das Gefühl von Anspannung	Eine professionelle Vertrautheit besteht
85-87	dass ich den Atem anhalte	dass er gründlich/ aufmerksam ist	wie aktiv und bemüht der Friseur war gleichzeitig sich zurücknahm während des Gespräches	es bereitet mir immer wieder Freude jemanden zu bedienen	ein Gefühl der schwitzenden männlichen Haut	?
88-90	dass mein Gesicht kribbelt und sich danach die Gesichtsmuskeln entspannen	dass ihm jmd. im Gesicht rumreibt, er gezupft wird. Eine kurze Anspannung beim Telefonat. Angenehme Entspannung im ganzen Körper bei der Gesichtsmassage	mein Atem stockte, das Zwerchfell hob sich, es fing an zu vibrieren, meine Augen fingen an zu lachen, die Haut neben ihnen kräuselte sich	, ich habe hier eine Aufgabe zu tun, der Mensch hat zu viele Haare im Gesicht, ich werde diese wegmachen und er wird schön + wunderbar	Unbehagen, falls ich der Kunde wäre: es wurde zu viel herumgefummelt	, durchaus Einvernehmen über das Geschehen herrscht und beide mit den Handlungen zufrieden sind.
91-93	Spannung im Wangenbereich	die Haut, Augenschluss, Muskel der Schulter-Nacken-Region	Leichtigkeit, dann Drang zum Lachen, gelacht, Spannung auch	Interesse, Leichtigkeit, Schnelligkeit, Lockerheit, Spannung	Druck und Enge	Vertrauen
94-96	angenehmes Gefühl im Gesicht -streichen und bessere Durchblutung im Gesicht	-Vertrauen -Entspannung -gewaschen und sauber	autsch, das ist mir unangenehm, zu nah, es tut mir weh	Spaß am Tun, am routinierten Tun, am akkuraten Tun Ungeduld	Spannung → wegrücken	ein Modellierungsversuch stattfindet (Handwerk) Friseur spürt sich als Künstler
97-99	dass mein Herz schneller schlug, mein Atem flacher/enger wurde	dass er immer wieder gestört wurde	wie sich meine Augen hin und her bewegten	Dass der Kunde ihn nicht beachtet	Anspannung im Brustkorb Verkürzter Nacken	Wenig Resonanz spürbar war EW: „einge?“ , Kopf

2.2 Anregungen zur Bearbeitung dieser Dokumentation

1. Schauen Sie sich die Aufgabenstellung für das Experiment noch einmal an. Sie steht gleich zu Beginn der Dokumentation in der ersten Zeile.
2. Gehen Sie dann die notierten Äußerungen der 99 Teilnehmenden durch.
3. Berücksichtigen Sie hierbei folgende Fragen:
 - a) Welche **Unterschiede** erkennen Sie zwischen den Äußerungen zur **Selbstwahrnehmung** und der zur **Fremdwahrnehmung**, jeweils bezogen auf den **Kunden**, **Friseur** und was **zwischen beiden Akteuren** geschieht?
Sie werden vielleicht überrascht sein, dass und welche Unterschiede sich hier bei den meisten Äußerungen zeigen. Bei welchen nicht? Schätzen Sie: In wie vielen der 99 Äußerungen finden sich in den Formulierungen Unterschiede zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung? Diese Unterschiede gibt es also; sie lassen sich über leibbezogene Erfahrungen erkennen, reflektieren und nutzen!
 - b) Inwieweit haben sich die notierten Äußerungen tatsächlich auf das **SPÜREN** bezogen?
Schätzen Sie erneut: In wie vielen der 99 Äußerungen finden sich in den Formulierungen präzise Angaben zu einer Erfahrung, die sich vorrangig auf das Spüren, auf Sinneseindrücke, bezieht?
Spüren, Fühlen, Denken auf Antrieb unterscheiden zu können, ist offenbar gar nicht so einfach. Es braucht Schulung. Spüren, Fühlen und Denken bei sich und anderen unterscheiden zu können, ermöglicht, sich privat und professionell differenzierter verhalten zu können.
Literaturhinweis zu den Unterschieden: Feldenkrais, Moshé (1968/2008): *Bewusstheit durch Bewegung*. Der aufrechte Gang. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 56
 - c) Inwieweit erfassen die Äußerungen zur Interaktion von Kunde und Friseur tatsächlich etwas von dem, was **zwischen den beiden** geschieht?
Interaktion besteht nicht aus bloßer Zusammenfügung dessen, was jeder Akteur tut. Maurice Merleau-Ponty spricht hier von „Zwischenleiblichkeit“. Sie offenbart sich über leibliche Erfahrung, im Friseur-Beispiel etwa im gegenseitigen Vertrauen oder in einer ambivalenten Haltung oder einer Mischung aus beidem. Zwischenleiblichkeit wahrzunehmen braucht ebenfalls Schulung.
Literaturhinweis: Merleau-Ponty, Maurice (2003): *Das Auge und der Geist*. Philosophische Essays, Meiner: Hamburg.
4. Technischer Hinweis zu den Nummern in der Spalte ganz links: Die Nummern wurden nachträglich eingetragen, um in Diskussionen die einzelnen Äußerungen rasch bezeichnen zu können. Die Äußerungen mit den Nummern 1 bis 54 wurden jeweils als Dreiergruppe eingesammelt, in der sie in Berlin auch nach der Notation besprochen wurden. Die Nummern 55 bis 99 sind (aus Versehen) einzeln eingesammelt worden. Deren Anordnung gibt also keinen Hinweis auf die Dreiergruppenarbeit.

5. Wenn Sie die Kurzversion dieses PRISMA Designs für Ihre eigenen Zwecke verwenden möchten, dann nutzen Sie den **Leitfaden**. Sie finden ihn am gleichen Ort auf der Webseite wie diese Dokumentation.
6. Bitte verweisen Sie dabei auf das Fachsymposium Feldenkrais und Forschung, Berlin 20. Januar 2011 und auf die Veröffentlichung zu diesem Prisma Format in: Pieper, Barbara / Clénin, Daniel (2010): „Verkörperte Selbst- und Fremdwahrnehmung sozialen Handelns. Eine praktisch-theoretische Forschungsperspektive.“ In Fritz Böhle & Margit Wehrich (Hg.) (2010): „Die Körperlichkeit sozialen Handelns. Soziale Ordnung jenseits von Normen und Institutionen“, S. 261–296, transcript-Verlag, Bielefeld.

Kurzbiografien

Daniel Clénin, Feldenkrais-Pädagoge in eigener Praxis seit 1987 in Bern (Schweiz), Lehrbeauftragter an der HKB (Hochschule der Künste Bern), nebenberuflicher Hintergrund in Schauspiel und Pantomime; 1998 bis 2006 Vorstandsmitglied der International Feldenkrais Federation (IFF), zeitweilig deren Präsident; engagiert beim Aufbau der IFF Akademie seit deren Beginn.

Arbeitsschwerpunkte: Somatische Bildung, Entwicklung von Prozessen im Bereich „Embodiment“ in verschiedenen Arbeitsgebieten, auch in der Aus- und Weiterbildung von Künstlern.

Barbara Pieper, Dr. rer. pol., Sozialwissenschaftlerin, viele Jahre tätig an der Universität München in Lehre, Wissenschaftsverwaltung und Forschung; Feldenkrais-Practitioner seit 1989, eigene Praxis in Gräfelfing/München; Feldenkrais Assistenz-Trainerin; langjährige Mitarbeiterin der Redaktion der Fachzeitschrift „feldenkrais zeit. Journal für somatisches Lernen“, Zürich. 2002 – 2006 im Vorstand der International Feldenkrais Federation (IFF), 2000 – 2008 auch in der Leitung der IFF Akademie und beteiligt an deren Aufbau.

Arbeitsschwerpunkte: Somatische Bildung in Praxis und Theorie; Qualitäts- und Professionalisierungsentwicklung für Personen verschiedener beruflicher Felder; Gestaltung und Erforschung von Prozessen der Verkörperung von Erfahrung, auch von WissenschaftlerInnen während sie forschen, und bezogen auf verkörperte Intersubjektivität in Praxis und Wissenschaft.

Kontakt

Daniel Clénin danielclenin@sunrise.ch, www.funktionale-integration.ch

Dr. Barbara Pieper mail@barbarapieper.de, www.barbarapieper.de

PRISMA Projekte München-Bern

18. November 2011